

Grüß Gott!



Mit diesem Brief möchten wir Sie über einige Aktivitäten des vergangenen Studienjahres an unserer Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit (RPF) an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) informieren. Ausgewählte Beiträge berichten über interessante Facetten unseres Engagements an der KU. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle dem Kollegium der RPF und den Studierenden im Bachelorstudiengang Religionspädagogik.

Viel Freude bei der Lektüre,

Ihre

Prof. Dr. Petra Kurten, Dekanin

Persönlichkeitsbildung und fachliche Vertiefung

Erste Studienwoche im Praxissemester 2018: Studierende der Religionspädagogik lernen von Schauspielern

Persönlichkeitsbildung, Kinderliturgie, ganzheitliche Bibelarbeit und Praxisreflexion standen im Mittelpunkt der Studienwoche für die Studierenden im Praktikumsemester im Eichstätter Bachelorstudiengang Religionspädagogik. Seit einigen Wochen absolvieren die Studierenden des 4. Semesters ein Praktikum in einer Pfarrei oder einer Seelsorgeeinheit. Zweimal kommen sie in dieser Zeit zur Reflexion ihrer Erfahrungen und für neue Impulse nach Eichstätt. Organisiert und verantwortet werden die beiden Studienwochen von Dr. Reinhard Thoma und Dr. Simone Birkel von der Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit.

„Wir legen Wert darauf, dass die Studierenden während ihres Praktikums durch unsere Fakultät gut begleitet und gerüstet werden“, erklärt Thoma. Und Birkel ergänzt: „Die Studienwochen

sind ein gutes Format zur Vertiefung der Erfahrungen in den Gemeinden.“ Ein besonderer Schwerpunkt wird bei der ersten Studienwoche auf Liturgie und Bibelarbeit gelegt. Neben Workshops zur Liturgie mit Kindern sowie zum Lektoren- und Kommunionhelferdienst mit Prof. Dr. Florian Kluger wurde eine größere Einheit mit einem professionellen Schauspieler angeboten, um mit den Studierenden an ihrem Auftreten zu arbeiten.

Über die Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Sebastian Dunkelberg, der eigens aus Hamburg anreiste, freut sich Kluger. Dass ein Schauspieler in der Ausbildung der Studierenden mitwirkt, ist für ihn ein echter Gewinn: „Unsere Studierenden arbeiten später in Berufsfeldern, bei denen das persönliche Auftreten das A und O ist. Es ist für mich deswegen selbstverständlich, dass das theologische Fachwissen durch Persönlichkeitsbildung ergänzt wird“, sagt Kluger. Zusammen mit Dunkelberg arbeitete er mit den Studierenden an Körpersprache, Stimmlage und Betonung. Denn diese Aspekte entscheiden wesentlich mit über den Erfolg gelungener Kommunikation. Für die künftigen Gemeindefereferent*innen wird dies besonders beim Einsatz in Gottesdiensten spürbar.

Jede*r Studierende hatte die Gelegenheit, sich auszuprobieren.





Gegenseitig gaben sich die Studierenden Feedback. Von Schauspieler Dunkelberg bekamen sie Tipps und Anregungen zum professionellen Auftreten im Gottesdienst und im Berufsalltag. Die Studierenden sollen sich jedoch nicht verbiegen: „Für mich ist es wichtig, dass die Studierenden authentisch rüberkommen. Dann sind sie glaubhaft“, betont Dunkelberg.

Einen eigenen Akzent setze Anneliese Hecht, die sich in ihrer Arbeitseinheit mit ganzheitlichen Zugängen in der Bibelarbeit wid-

mete. Zusammen mit den Studierenden erarbeitete die Referentin für Bibelpastoral am Katholischen Bibelwerk unterschiedliche Methoden der Bibelarbeit sowohl für den Religionsunterricht als auch für die Gemeinde. Anwendungsorientiert zeigte Hecht die Vielfalt der Möglichkeiten auf, die situationsgerecht ausgewählt werden können.

Nach der Studienwoche kehren die Studierenden in ihre Praktikumpfarreien bzw. -seelsorgeeinheiten zurück. Dort werden sie von Mentor*innen begleitet und auch von einem Mitglied des

Eichstätter Kollegiums bei einem Praxiseinsatz besucht.

Eine Besonderheit des Eichstätter Studiums liegt in der konsequenten Vernetzung von Theorie- und Praxisanteilen, um die hohe Qualität der Ausbildung zu gewährleisten. Das Bachelorstudium Religionspädagogik bereitet in sieben Semestern auf die Berufe Gemeindefereferent*in und Religionslehrer*in im Kirchendienst vor. Auch in der Wohlfahrtspflege und anderen Bereichen arbeiten Absolvent*innen des Studiengangs. (FOTO: FK)

Festakt in der Sommerresidenz: Abschlussjahrgang 2018 verabschiedet

Akademischer Festakt der RPF mit den Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Religionspädagogik

Am Samstag, 14. April 2018, hat die RPF ihre diesjährigen Absolventinnen und Absolventen verabschiedet. Bei einem Festakt im Holzsaal der Eichstätter Sommerresidenz überreichten Dekanin Prof. Dr. Petra Kurten und Prodekan Prof. Dr. Florian Kluger den Studierenden Buchpräsentate und Blumen zum Abschied. Die Festrede hielt Prof. Dr. Sabine Bieberstein. Die Themen der Bachelorarbeiten wurden von den jeweiligen Betreuer*innen aus dem Kollegium vorgestellt.

Vor dem Festakt fand ein Dankgottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche zusammen mit dem Geistlichen Mentor Christoph Wittmann statt. Die musikalische Leitung des Gottesdienstes hatte Prof. Dr. Markus Eham, der als Vizepräsident der KU die Hochschulleitung bei dem Festakt vertrat. (FOTO: RPF)



Studientag „verantwortl*ICH* - Leitung in der Kirche hat viele Gesichter“

Angesichts aktueller pastoraler Umbrüche und der damit verbundenen Herausforderungen befasste sich am Mittwoch, 17. Januar 2018, der Studientag der RPF in diesem Semester mit den Fragen von Leitung und Verantwortung in der Kirche unter dem Motto „verantwortl*ICH* - Leitung in der Kirche hat viele Gesichter“. Als Teil des Studientages fand außerdem der zweite „Spirit Poetry Slam“ statt, bei dem sich Jugendliche in selbst verfassten Texten mit ihren eigenen Glaubens- und Lebensvorstellungen auseinandersetzen konnten und ihre Werke vor Publikum präsentierten (s. eigener Bericht).



Der Studientag startete um 10 Uhr mit einem Vortrag von Dr. Judith Müller (Theologin und Kirchliche Organisationsberaterin aus München), zum Thema „Wer ist denn da verantwortlich? Biblische und historische Strukturfragen und Lösungen für die Kirche“. Im Anschluss daran haben Religionspädagoginnen und -pädagogen (Alexandra Eck aus Würzburg, Manfred Bugl aus

München und Thomas Ohlwerter aus Nürnberg) über ihre Verantwortungsbereiche und Leitungsaufgaben berichtet.

Ab 14 Uhr standen Gespräche über das eigene Leitungsverständnis mit der Moderatorin Prof. Dr. Birgit Hoyer auf dem Programm. Ab 16 Uhr diskutierte Hoyer im Gespräch mit Johanna Hofmeir (Gründerin und Leiterin von Lichtblick Hasenberg) über das Thema „Wie Lichtblicke entstehen. In Leitung aus Verantwortung“. Veranstaltungsort des gut besuchten Studientages waren die Räumlichkeiten der KHG/Mentorat. (FOTO: RPF)

Zweiter Eichstätter Spirit Poetry Slam: Connected - Was hält Dich?

Pascal Simon, Ines Vonderheide und Luzia Rieß haben den von der RPF veranstalteten Spirit Poetry Slam 2018 gewonnen



Nach dem großen Erfolg des ersten Eichstätter Spirit Poetry Slams, der von der RPF veranstaltet wurde, fand am 17. Januar 2018 der zweite Slam unter dem Motto „Connected – Was hält dich?“ statt. Für den Auftritt auf der Bühne kamen zehn Schüler*innen und Studierende zwischen 17 und 27 Jahren zum Workshop in der Lernwerkstatt der RPF zusammen. Meike Harms, eine erfahrene Bühnenpoetin und Poesiepädagogin,

coachte die jungen Leuten für ihren Auftritt am Abend.

Mit dabei waren auch fünf Studentinnen der Religionspädagogik, eine davon entschloss sich erst kurzfristig und nur nach freundschaftlicher Ermutigung zum Auftritt. Neben einem Studenten der Politikwissenschaft, einer FOS-Schülerin und einem - laut Selbstauskunft – „Langzeitstudenten“ gab es auch noch eine Bewerbung eines Regensburger Studenten. Dem von den Studierenden geplanten und organisiertem Event in der Aula der Maria-Ward-Fachakademie konnte also nichts mehr entgegenstehen, musikalisch wurde er von der KU-Band Rotten Ruler eröffnet.

Nach den beiden Grußworten von KU-Vizepräsident Prof. Dr. Markus Eham und dem Diözesanjugendpfarrer Clemens Menicken traten die Poet*innen in zwei Dreier- und einer Viererrunde gegeneinander an. Bei der zweiten Runde konnten die beiden Moderator*innen Meike Harms und Religionspädagogikstudent Alex Panzer keinen Unterschied beim Publikumsapplaus ausmachen, so dass zwei Poetinnen in die Finalrunde aufrückten, und es zum Schluss eine Entscheidung in einer Viererrunde gab.

Aufgelockert wurden die Textvorträge nach den jeweiligen Runden durch die frischen und musikalisch beeindruckenden Sänger*innen von Alpakapella, eine A-Capella-Gruppe des Gabrieli-

Gymnasiums, die an diesem Abend ihren ersten Auftritt außerhalb der Schule hatten.

Die teilweise sehr persönlichen und mit viel Emotion vorgetragenen Texte riefen bei den Zuhörenden Gänsehautfeeling hervor, bisweilen entstand eine fast meditative Stille bevor der tosende Applaus ausbrach.

Es sind eben nicht Partys, soziale Netzwerke oder andere oberflächliche Beziehungen, die Halt geben, sondern tiefe, echte Beziehungen. Auch religiöse Bekenntnisse waren dabei, zu Gott, der/die zwar nicht in Worte zu

fassen ist, aber als "Da-Sein" erfahren wird. Als Überraschung des Abends erwies sich der Beitrag von Pascal Simon in der Finalrunde. Während er sich in der Vorrunde, mit einem Text über Theodizee qualifizierte, den er - wie alle übrigen auch - mit Hilfe eines vorbereiteten Zettels vortrug, performte er im Finale seinen Text auswendig. Spätestens hier blieb den Zuschauenden nicht mehr verborgen, dass sie es hier mit einem Profi mit langjähriger Bühnenerfahrung zu tun hatten. Der Text bezog sich auf den Halt in der Familie, explizit erwähnt er seine Mutter, an der er

sich durch heimlichen Haushaltsdienst "rächen" will für all die vorausseilende Liebe, die ihm von ihr entgegengebracht wurde. Dabei spielt er wortgewandt mit negativ behafteten Wörtern wie "Rache" oder "Vergeltung" und plädiert für eine Zukunft, in der es das Wort "Rache" nicht mehr brauchen wird. Das Gegenteil von "Rache", für das er keinen Ausdruck findet, könnte übrigens "Liebe" sein und damit wären wir bei einer Grundvokabel des religiösen Sprechens von Gott. (FOTO: SB)

Ökumenisches Experiment: „Spuren des Glaubens in Rom entdecken“

TV-Bericht über eine Exkursion mit Prof. Dr. Uto Meier - Ein ökumenisches Experiment von Studierenden der Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit/KU und der Evangelischen Hochschule Nürnberg im Luther-Jahr

Was trennt und was eint die christlichen Konfessionen? Das



erlebten katholische und evangelische Studierende bei einer gemeinsamen Exkursion nach Rom auf den Spuren Luthers.

Die ökumenische Reise stand unter dem Motto „Transformationen des Glaubens in Geschichte, Kunst

und Theologie in der Ewigen Stadt“. Professor Dr. Uto Meier (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt) leitete zusammen mit seinem evangelischen Kollegen Professor Dr. Jörg Lanckau (Evangelische Hochschule Nürnberg) die Gruppe, die von einem Fernsehteam des Bayerischen Rundfunks begleitet wurde. (Foto: BR)

Der Film ist in der Mediathek des BR abrufbar.

Dr. Simone Birkel erhält Preis für Gute Lehre in der Sparte Innovation

Für das Seminar „Poetry Slam als jugendpastorales Event“ im Wintersemester 2016/17 wurde Dr. Simone Birkel beim Dies Academicus 2017 mit dem Preis für Gute Lehre ausgezeichnet. In

diesem Seminar gingen die Studierenden theoretisch und praktisch der Frage nach, wie heute eine zeitgemäße und ansprechende Form gefunden werden kann, Jugendlichen Erfahrungsräume über das Sprechen von

Gott anzubieten. Mittlerweile wurden bereits zwei Spirit Poetry Slams durchgeführt. Außerdem ist eine Publikation aus diesem Projekt erwachsen (s. Neuerscheinungen).



Neues Gesicht: Monika Kern vertritt die Psychologie an der Fakultät



Seit Beginn des Sommersemesters 2018 ist die Psychologin an der Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit. Im Gespräch mit Prof. Kluger stellt sie sich vor:

Frau Kern, Sie sind Jahrgang 1971 und kommen aus Schwabmünchen. Nach dem Studium des Lehramtes für Realschulen mit den Fächern Musik/Kath. Religionslehre in Augsburg, der Psychologie mit schulpсихologischen Schwerpunkt in München und acht Jahren im Schuldienst haben Sie einen Master in Musiktherapie (MA) und in Psychologie (MSc) erworben. Nach Stationen in Wien und Würzburg haben Sie zuletzt als Traumatherapeutin in eigener Praxis sowie als Supervisorin und Lehrtherapeutin für Studierende der Musiktherapie in Augsburg gearbeitet. Nun sind Sie bei uns in Eichstätt. Was gefällt Ihnen an unserer Fakultät sowie der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt?

Ich freue mich über die herzliche Aufnahme im Kollegium sowie die große Offenheit für neue Ideen und Gestaltungsfreiräume. Besonders begeistert mich die Lernwerkstatt mit ihren Räumen und ihrer tollen Ausstattung. Bei

Blockseminaren habe ich bereits erlebt, wie lebendig sich in dieser einladenden Atmosphäre ganzheitliche und nachhaltige Lernprozesse entfalten können. Auch bewegt mich der „jugendliche Idealismus“, mit dem viele Studierende ihrem künftigen Beruf in Gemeinde und Schule entgegengehen. An der Uni fällt mir auf allen Ebenen der freundliche Umgang miteinander auf.

Was möchten Sie - neben dem inhaltlichen Curriculum - den Studierenden vermitteln?

Es liegt mir am Herzen, den Studierenden das bunte Spektrum der Angewandten Psychologie erfahrbar zu machen. Dies betrifft sowohl das Studium, aber auch die Persönlichkeitsentwicklung, was gerade für angehende Religionslehrer*innen und Seelsorger*innen wichtig ist. Wer in der Pastoral tätig ist, wird vor allem als Persönlichkeit wahrgenommen. Kinder und Jugendliche, die Menschen unserer Zeit, suchen und brauchen das Echte – gerade auch im Bereich von Religion und Glaube. Hier ist also – neben soliden religionspädagogischen Kenntnissen und Fertigkeiten – gefragt, was der Religionspsychologe Bernhard Grom SJ „eine reife Religiosität in einer reifen Persönlichkeit“ nennt. Das lässt sich nicht machen, aber anregen. Deshalb gestalte ich meine Seminare projektorientiert auf der Basis des Potenzialentfaltungsansatzes des Neurowissenschaftlers Gerald Hüther.

Woran forschen Sie momentan? Mit welchen Fragen beschäftigen Sie sich wissenschaftlich?

Über die Embodiment-Forschung kam ich zum derzeit hochaktuellen Gebiet der Psychotraumatologie. Neben transgenerationalen Aspekten beschäftige ich mich momentan mit dem Bereich spiritueller Krisen und Erfahrungen, die oft als „Dunkle Nacht des Glaubens“ bezeichnet werden. Mich fasziniert, wie die Perspektive der modernen Traumaforschung ein vertieftes Verständnis solcher existenziellen Erschütterungsphasen eröffnen kann. Außerdem arbeite ich an einem Artikel über die Begleitung von Menschen im Wachkoma. Hier kommt die Bewusstseinsforschung mit dem beziehungsmedizinischen Ansatz und meinen konkreten Alltagserfahrungen als Musiktherapeutin in einer Einrichtung für Menschen mit schwersten Hirnschädigungen in Dialog. Dies spiegelt mein Anliegen, dass sich Wissenschaft und Praxis wechselseitig befruchten. Ein Forschungsprojekt im Bereich der Reformpädagogik befindet sich in der Planungsphase.

Was machen Sie jenseits der Psychologie und der Wissenschaft noch gerne?

Ich liebe Musik und Natur, bestaune die Schöpfung beim Wandern und Sammeln von Heilkräutern. Je nach Lust und Laune tanke ich auf bei kreativem Tanz, in meditativer Stille oder mit einem inspirierenden Buch in den Händen. Nach einer gefüllten Arbeitswoche genieße ich gern ein indisches Abendessen bei guten Gesprächen im Kreis lieber Menschen. (Foto: M. Kern)

Katholische Soziallehre – Katholische Schule

Weiterbildungszertifikat »Katholische Reformpädagogik / Marchtaler Plan« an 27 Absolvent*innen verliehen

27 Lehrerinnen und Lehrer konnten am 21. September 2017 ihre Zertifikate bei einem Festakt im Holzsaal der Eichstätter Sommerresidenz entgegennehmen. Die Zertifikatsurkunden wurden durch die drei Kursleiterinnen Prof. Dr. Sabine Bieberstein, Petra Schiele und Prof. Dr. Barbara Staudigl überreicht.

Der Zertifikatskurs, der an der Eichstätter Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit angesiedelt ist, wird in Kooperation mit dem Katholischen Schulwerk Bayern angeboten. Die Absolvent*innen, die an katholischen Schulen in ganz Bayern tätig sind, haben sich ein Jahr lang in Eichstätt weitergebildet. Beim Festakt sprach Dr. Peter Nothhaft, langjähriger Schulreferent und Leiter der Hauptabteilung Schule des Bistums

Eichstätt, über das Zueinander von katholischer Soziallehre und der Gestaltung katholischer Schulen. Die Feier war gleichzeitig der Auftakt zum 6. Zertifikats-

kurs 2017 - 2018 mit 26 Teilnehmer*innen aus ganz Bayern. (Foto: RPF)



Suche Frieden – starke Präsenz der Fakultät beim Katholikentag in Münster



Rund 90.000 Menschen kamen vom 9. Bis 13. Mai nach Münster, um beim 101. Katholikentag über Gott und die Welt zu diskutieren, zu feiern und zu beten. Mit dabei

war eine Gruppe von der Eichstätter Fakultät für Religionspädagogik: neun Studierende unter der Leitung von Dr. Simone Birkel sowie Prof. Dr. Sabine Bieberstein und Prof. Dr. Florian Kluger.

Auf der Kirchenmeile war die Gruppe am Stand der Religionspädagogischen Fakultäten im Einsatz. Zu Gast waren unter anderem Kardinal Reinhard Marx und die KU-Vizepräsidenten Prof. Dr. Markus Eham und Prof. Dr. Klaus Stüwe.

Prof. Kluger leitete einen Workshop zu Segensfeiern für Neugeborene und Dr. Birkel sprach bei einem Podium zur Jugendsynode. (Fotos: RPF)





Kurz und bündig

RPF begrüßte im WiSe 2017/2018 rund 40 neue Studierende an der Fakultät.

Studienexkursion „Auschwitz als verbindlicher Orts-termin christlicher Ethik“ im April 2018 führte Studierende der RPF mit Prof. Dr. Bernhard Sill nach Auschwitz.

Filmforum mit Prof. Dr. Sabine Bieberstein zum Spielfilm „Maria Magdalena“ im März 2018 füllte Kinosaal.

Dynamo Relpäd hat den 2. Platz im KU Hallenmaster 2017 gewonnen.

Studierende der Religionspädagogik wirkten im November 2017 bei der Produktion einer Telekirche mit. Prof. Dr. Florian Kluger und Domvikar Reinhard

Kürzinger führten in neue Formate medialer Verkündigung ein.

„Peace with Weapons?“- Interdisziplinäres Seminar der KU war mit Prof. Dr. Uto Meier im Oktober 2017 in Berlin.

Reden über und reden mit Flüchtlingen – Exkursion mit Dr. Beate Klepper führte im WiSe 2017/2018 nach Gunzenhausen.

2. KU Eichstätt Schafkopf Turnier: Karl Grabendorfer aus dem BA Religionspädagogik hat gewonnen.

Erlebnispädagogik und Schöpfungstheologie: Ein Seminar mit Prof. Dr. Kurten führte im Oktober 2017 auf das Hochgründeck in Österreich.

Motiviert für den Traumberuf: Rückblicke auf das Studium in Eichstätt

Christopher Martin

„Das Studium der Religionspädagogik hat mein Leben in vielen Belangen bereichert. Die einzelnen Kurse laden dazu ein, auf eine Entdeckungsreise zu gehen, bei der man den eigenen Glauben erforscht. So hat das Studium bei mir die Neugier geweckt, nach den Hintergründen zu fragen: Warum feiern wir Gottesdienst und was sollen die einzelnen Elemente bezwecken? Woher kommen christliche Riten? Wie kommen Menschen mit Behinderung in Kontakt mit Gott? Sind katholische Glaubensbilder noch zeitgemäß? Der Studiengang Religionspädagogik versucht, darauf vorsichtig Antwortalternativen zu geben. Jedoch

nicht in einer überstülpenden Art und Weise, sondern so, dass jeder selbst entscheiden kann, ob er oder sie diese annehmen möchte. Das Studium hat mich persönlich dazu motiviert, als angehender pastoraler Mitarbeiter die Zukunft der Katholischen Kirche mitgestalten zu dürfen.“

Maria Meyer

„Das Studium der Religionspädagogik in Eichstätt war für mich eine gute Zeit der Vorbereitung auf meinen Traumberuf Gemeindefereferentin. Die vielen interessanten Lehrveranstaltungen halfen mir, mich theologisch und auch pädagogisch weiterzubilden. Dabei bleiben mir vor allem

die zahlreichen Seminare an externen Lernorten, wie eine ökumenische Romfahrt, eine Exkursion nach Bautzen oder auch eine zweitägige Pilgertour in Erinnerung. Besonders die religionspädagogische Lernwerkstatt, die Tag und Nacht zugänglich ist, war für mich ein Ort, andere Studierende zu treffen, zur Ruhe zu kommen oder in den zahlreichen Büchern zu schmökern. Ich fand es sehr hilfreich, dass bei vielen Praktika die Möglichkeit bestand, sich in der späteren beruflichen Praxis als Religionslehrerin und Gemeindefereferentin zu erproben und das in den Lehrveranstaltungen angeeignete Wissen sogleich anzuwenden.“

Impressum

Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Ostenstraße 26, 85072 Eichstätt. Redaktion: Prof. Dr. Florian Kluger. Weitere Informationen unter: www.ku.de/rpf

Neuerscheinungen

Sabine Bieberstein (Hg.): Mahlzeit(en). Biblische Seiten von Essen und Trinken (FrauenBibelArbeit 39), Stuttgart 2018.



Essen und Trinken ist in vielen biblischen Texten Thema. Die Sorge um die tägliche Nahrung kommt zur Sprache, aber ebenso Dankbarkeit und Freude an der Fülle. Nicht umsonst wird Gottes neue Welt auch in Bildern eines üppigen Festmahls beschrieben. Als elementare Erfahrungen sind Essen und Trinken auch religiös besetzt. Speisevorschriften, Opfer und Gemeinschaftsmähler sind weitere Aspekte, die in der Bibel eine Rolle spielen. Und nicht zuletzt verdichtet sich Jesu Botschaft und Praxis in seinem Abschiedsmahl, das Christinnen und Christen bis heute "zu seinem Gedächtnis" feiern. Das von Prof. Dr. Sabine Bieberstein herausgegebene Buch stellt verschiedene Facetten dieses vielgestaltigen Themas vor und bietet auch Vorschläge für die praktische Bibelarbeit in Gruppen.

Bernhard Sill (Hg.): Beten. WORT SUCHT GOTT, Stuttgart 2018.

Klar - junge Menschen möchten beten. Jedenfalls ab und zu. Oft gelingt es nicht so, wie sie sich es vorstellen. Klar ist auch, dass traditionelle Gebete häufig nicht die Lebenswelt und die Sprache Jugendlicher treffen. Buch haben Studierende der Eichstätter Fakultät für Religionspädagogik ihre

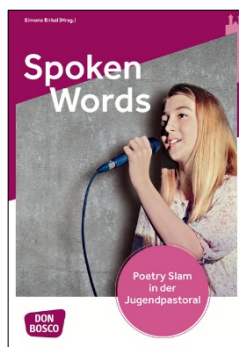
eigenen Gebete in ihrer jeweils ganz persönlichen Sprache verfasst: jung, erfrischend, überraschend und oft unkonventionell.



Diese kreative Inspirationsquelle ermuntert, zu formulieren, was bedrückt, ebenso wie das, was glücklich macht - in der Gewissheit, dass man zu Gott mit allen Dingen des Lebens kommen kann! Prof. Dr. Bernhard Sill hat für diesen Band eine Gebetschule für junge Menschen verfasst. Jugendbischof Stefan Oster steuerte ein einstimmendes Geleitwort bei.

Simone Birkel (Hg.): Spoken Words. Poetry Slam in der Jugendpastoral (BBJP 9), München 2018.

Poetry Slams haben mittlerweile in der Jugendkultur ihren festen Platz. Selbstverfasste Lyrik wird inszeniert und dem Publikum live vorgetragen, die Zuhörenden entscheiden im Anschluss darüber, wer gewonnen hat. Sind solche Events geeignet, Jugendliche auch in religiöser Hinsicht anzusprechen? Wie können Jugendtrends im Allgemeinen und Events wie der Poetry Slam die jugendpastorale Arbeit bereichern?



Der von Dr. Simone Birkel herausgegebene Band verortet die Erfahrungen dieser kreativen Sprachexperimente theologisch und reflektiert die Chancen für eine zeitgemäße jugend- und schulpastorale Arbeit. Außerdem werden u.a. die Erfahrungen des ersten Eichstätter Spirit Poetry Slam dokumentiert. Dieses Event wurde von Studierenden im BA Religionspädagogik entwickelt und bereits zweimal in Eichstätt durchgeführt.

Florian Kluger (Hg.): Flucht (Forum K'Universale 5), St. Ottilien 2017.

„Flucht“ war das Thema des Forum K'Universale im Wintersemester 15/16. Die Beiträge sind nun in einem Sammelband erschienen, der von Prof. Dr. Florian Kluger herausgegeben wurde. Im Band wird ein breites Spektrum an fachlichen Zugängen zusammengeführt, sodass verschiedene Akteure und Fachgebiete zu Wort kommen.

Der Band enthält nicht nur Beiträge von Wissenschaftlern der Katholischen Universität, sondern u.a. von Claudia



Buch (Vizepräsidentin der Bundesbank), Stefan Heße (Erzbischof von Hamburg und Sonderbeauftragter der deutschen Bischöfe für Flüchtlingsfragen) und Gerd Müller (Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung).